Versuch einer Ratio zwischen Krebs und Mischprozeß

Andreas Heertsch

Summary

The indications Rudolf Steiner gave on the process of mixing necessary for mistletoe preparation are summarized. From this point of departure an understanding of their relationship to cancer is sought.

Im Herbst 1920 diktiert Rudolf Steiner Ludwig Noll die folgenden Angaben:

»Ausziehen im Winter, am besten an Weihnachten und im Hochsommer. Ende Juni am besten. Aus der Winter- und Sommermistel. Der Sommersaft soll senkrecht herunterfliessen dann in den Wintersaft, der in einem rotierenden Gefäß läuft. Die Mischung seitlich abfließen lassen. Am besten in einer tierischen Blase aufbewahren, weil das gewonnene Gebilde sehr zart ist, und weil auch die Kräfte nicht verloren gehen sollten, was beim Anorganischen der Fall sein würde. Schwache Rotation ergibt schwächer wirkendes Mittel, starke Rotation ergibt stärkeres Mittel ... Dann gibt es noch die Möglichkeit, dieselbe Prozedur anzuwenden auf die Schöllkrautwurzel, vertikal zufließen lassen und Curcuma rotieren lassen. (Gallensteinmittel). Bei älteren Gallensteinen Curcuma langsam, bei neueren schnell drehen.« (Leroi, 1987)

Dazu gibt es folgende Zeichnung:

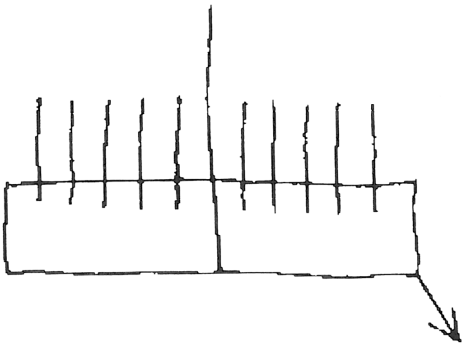

Abb. 1

Das Notizblatt dazu (Abb. 2) wurde erst später gefunden und als Bestätigung des Diktierten betrachtet.

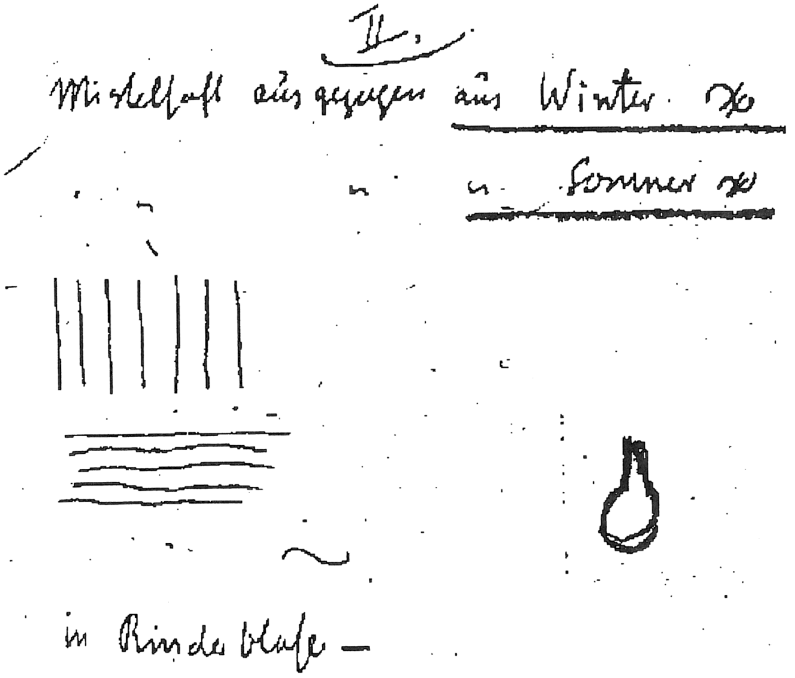

Abb. 2

Man begann dann eine erste Mischmaschine zu bauen. Aus Briefwechseln der Ingenieure geht hervor, daß die Maschine einen Scheibendurchmesser von 1 m haben und 10 000 – 15 000 U/min drehen sollte. (Leroi, 1987)

Im Sommer 1923 hatte dann Sigfried Knauer noch ein Gespräch mit Rudolf Steiner. Er notierte sich aus der Erinnerung:

»Sommer- und Wintermistel müssen in einer Zentrifuge gemischt werden, um die Außenweltwirkungen möglichst zu eliminieren (Sommermistel senkrecht, Wintermistel waagrecht, sodaß eine spiralige Mischung zustande kommt. In der Sommermistel sind die Vertikalkräfte, d. h. die Wachstumskräfte wirkend, bei der Wintermistel die an der Erdoberfläche verlaufenden, also die Horizontalkräfte.« (Leroi, 1987)

Am 3. Sept. 1923 führt Rudolf Steiner in einem Vortrag in London folgendes aus:

»Wenn wir dasjenige, was nun im Mistelprozeß wirkt, unmittelbar in den Menschen einführen, so verändert es sich wiederum, wie ich gestern für andere Dinge gesagt habe, zu stark. Und daher